

Bildung: Die Griffbereit- und Rucksack-Angebote des Weinheimer Bildungsbüros helfen Familien während der Kita-Schließzeit

Ein kleiner Hauch von Normalität

Weinheim. Seit Mitte März sind Familien in der Betreuung und Bildung ihrer Kinder mehr oder weniger auf sich selbst gestellt. Kinder kämpfen um Freiräume, Eltern versuchen im Dauerstress, ihren Kindern ein Stück weit Kita und Schule zu ersetzen und tun ihr Bestes, dass alle miteinander klarkommen. „Am meisten stresst die Frage, wie es weitergeht“, sagt Luisa K., Mutter eines Zweiklässlers und einer Vierfährigen. Sie merke, wie ihre Kinder die Kita und Schule vermissen und befrüchte, dass sie trotz des Engagements der Eltern „ein bisschen in der Entwicklung stehen bleiben“. „Im Kindergarten gibt es viel mehr Anregung, auch von den anderen Kindern.“ Ihre Tochter habe jeden Tag etwas Neues nach Hause gebracht, betont sie in einer Pressemitteilung der Stadt Weinheim.

Zum Glück sei sie in einer der Rucksack-Elterngruppen, die vom

Weinheimer Bildungsbüro angeboten werden, und werde von „ihrer“ Elternbegleiterin regelmäßig mit Tipps und Materialien versorgt. „Die Rucksack-Materialien sind toll für die Kinder. Sie setzen sich hin, lernen ein bisschen und freuen sich. So haben sie ein Stückchen Normalität wie vor der Schließzeit. Und es entspannt die Situation zuhause.“

In der aktuellen Sonderituation profitieren die 37 Familien in Weinheim, die im laufenden Kindergartenjahr an zwei Griffbereit- und fünf Rucksack-Kita-Gruppen teilnehmen, von ihrer Einbindung in Elterngruppen. Während der Kita-Schließzeit wird nämlich die Gruppenarbeit in beiden Programmen in geänderter Form fortgesetzt.

Weil Telefonnummern schon ausgetauscht und Kommunikationsgruppen angelegt waren, können die Elternbegleiterinnen des Bildungsbüros / Integration Central

seit Beginn den Kontakt mit den Familien halten, auf ihre Bedarfe und Fragen eingehen und ihnen von Anfang an Informationen, Anregungen und Materialien schicken.

Zunächst waren Infos zu aktuellen Hygieneregungen oder zum Kinderzuschlag wichtig, ebenso wie Videos und Bilderbücher für Kinder zur Corona-Situation. Die teilnehmenden Familien freuen sich nun sehr über die wöchentlich versendeten Spiele für zuhause, einfache Bastelanleitungen, Malvorlagen, Übungsblätter für Vorschulkin-der, Wortlisten zum jeweiligen Wochenhema, Lieder und Reime oder auch Beobachtungsaufgaben in der Natur.

Zusätzlich wird zum Telefonhörer gegriffen. Rucksack-Teilnehmerinnen und -teilnehmer, die zuhause über die technische Ausstattung verfügen, erhalten Materialien digi-



Angebote und Treffen des Bildungsbüros spielen eine immer größere Rolle und werden von den Familien sehr gerne angenommen. Dieses Bild entstand noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

BILD: STADT WEINHEIM

tal, die anderen in Papierform, als Einwurf oder per Post. „Diesen vielfältigen Einsatz zeigen wir natürlich, damit wir alle Teilnehmer erreichen. Wir wissen, es kommt insbesondere den Kindern zugute. Und das motiviert uns“, freut sich Elternbegleiterin Hülya Beydemir. „Als sich dann eines Tages eins der Rucksack-Kinder mit einer Sprachnachricht persönlich bei mir bedankte, berührte mich das sehr. Diese Rückmeldung motivierte mich, an der neuen Form von Rucksack-Kita festzuhalten“, erinnert sich Elternbegleiterin Tülin Erentöz Kanat.

Die Elternbegleiterinnen der beiden Griffbereit-Gruppen versenden inzwischen jede Woche an dem Tag des Gruppentreffens selbstgedrehte, zweisprachige Kurz-Videos mit Anleitungen zu den Förderaktivitäten der Woche. Die Idee dazu hatte Elternbegleiterin Gülsüm Kumraz. „Mir war es wichtig, dass die Gruppe nicht auseinanderfällt, dass wir zusammenhalten.“ „Die Teilnehmerinnen sprechen regelmäßig ihren Dank aus und teilen uns mit, wie froh sie sind, in dieser schwierigen Zeit nicht allein gelassen zu werden“, so Elternbegleiterin Tuğba Yorgancıoğlu. Die Eltern fühlen sich vom Bildungsbüro sehr wertgeschätzt. „Das bestärkt uns in unserer Arbeit und in der besonderen Bedeutung, die die Fortsetzung der Gruppenarbeit während der pandemiebedingten Schließzeit hat. Wir freuen uns als Bildungsbüro in dieser schwierigen Zeit auch sehr über die intensive Unterstützung der bundesweiten Beratungsstelle LAKT“, betont Ceylan Firat Tulaz, die neue Leiterin der Fachstelle „Frühe Bildung“ im Bildungsbüro. „Mit der Fortführung unserer Gruppenarbeit in der neuen Form können wir den Familien ein Stück alte Routine und Struktur erhalten. Das gibt allen Kraft und das Gefühl von Handlungsfähigkeit“, weiß Elternbegleiterin Selvye Osaj.